

Liebe Freunde der Goldkinder, ob Vereinsmitglieder oder nicht...

ich grüße Euch sehr herzlich in dieser für uns alle surrealen Zeit und hoffe, Ihr seid alle gesund und habt etwas Muße und Lust, meinen heutigen Bericht zu lesen. Es gibt soviel zu erzählen, ich werde versuchen, alles etwas zu straffen, auch wenn mir das nicht leicht fällt bei dem Thema " Goldkinder Mae Sai"!

Ich habe mich Ende November erstmalig nach meiner Krankheit mit meinem Partner Klaus auf die lange Reise nach Thailand begeben. Allein wäre mir diese Reise nicht möglich gewesen, leide ich doch weiterhin an Gehstörungen, die mein Leben in mancher Hinsicht beeinträchtigen. Aber es hat alles wunderbar geklappt. Wir hatten wieder ungefähr 40 kg Sachspenden bei uns und konnten stolze 3.000 Euro Geldspenden übergeben.

In diesem Zusammenhang möchte ich erinnern, dass wir seit 2 Jahren monatlich rund 700 Euro von unserem Vereinskonto an das Childlife - Projekt überweisen, um den erwachsenen Helfern im Projekt etwas finanzielle Unterstützung angedeihen zu lassen. Danke, danke, danke an dieser Stelle an alle großzügigen Spenderinnen und Spender, die das ermöglichen.

Diesmal konnte ich ohne Impfstoffe reisen, eine große Erleichterung. Es besteht inzwischen die Möglichkeit, dass Ngaow den Impfstoff über einen Kinderarzt in Mae Sai bezieht und wir ihn dann dort bezahlen. Ich habe diesmal knapp 20 Kinder gegen Diphtherie, Tetanus, Kinderlähmung und Keuchhusten geimpft. Alles verlief wie immer- zwar unter sehr schlichten Bedingungen, aber mit Hilfe einiger großer Kinder reibungslos. Traditionsgemäß gab es für alle Geimpften und Verschonten eine süße Belohnung.

Ansonsten haben wir dort im Kinderdorf in den Tagen unserer Anwesenheit ein so reges Treiben erlebt, wie man es sich nicht wirklich vorstellen kann. Der Grund war die geplante Eröffnung einer Schule auf dem Gelände von Baannana (thail. Name; im Englischen Childlife und für uns die Goldkinder), in der obdachlose Kinder aus der Umgebung von Mae Sai die Möglichkeit bekommen, beschult zu werden.

Das Gebäude dazu wurde schon vor Jahren erbaut- zweckgebunden von Amerikanern gesponsert, bisher aber aus finanziellen Engpässen artfremd genutzt. Es fehlte an sämtlicher Infrastruktur, natürlich auch an der Bezahlung von Lehrkräften und zum Beispiel an der Verköstigung der kleinen Schülerinnen und Schüler.

Inzwischen waren die Voraussetzungen geschaffen: Klassenräume liebevoll- kreativ eingerichtet, Toiletten gebaut, Lehrmaterial besorgt und vor allem „Lehrer " rekrutiert. Die im Moment Lehrenden sind nämlich einige der inzwischen im Kinderdorf herangewachsenen Jugendlichen, die inzwischen einen High-School-Abschluss mit Erfolg bestanden haben. Zunächst sollen knapp 30 Kinder diese Schule besuchen, geplant ist für die nächsten Jahre eine Aufstockung auf mehr als hundert Kinder.

Wir waren schwer beeindruckt von diesen neuen positiven Nachrichten und änderten unsere ursprünglichen weiteren Reisepläne, um bei der Schuleröffnung dabei sein zu können. Und das war eine sehr gute Entscheidung, denn das, was uns da erwartete, kann man nicht in Worte fassen.

Die Schule und der Platz davor sowie der Eingangsbereich wurden in ein wunderschönes Festgelände mit Bühne und Bestuhlung professionell umgewandelt.

Alles war so schön dekoriert mit Blumen, festlichen Stoffen und Schärpen, mit Plakaten und so weiter.

Auf einer sehr festlichen Tafel am Eingang mit der Liste aller Sponsoren erkannte ich meinen Namen in goldenen Lettern- welch ein Glücksgefühl!

Es gab an dem Tag ganz viele und ganz wichtige Gäste- unter anderem von der Regierung, allen voran der Gouverneur von Mae Sai, für dessen Kommen man sehr dankbar war, hoffte man doch auf gebührende Anerkennung dieser speziellen Schule und daraus resultierend auf finanzielle Unterstützung in der Zukunft. Ich hoffe sehr, der Gouverneur war genauso beeindruckt wie ich und hat entsprechende Quellen aufgetan.

Die Goldkinder führten ein wunderbares Programm mit Tanz und Gesang auf, es gab Ansprachen wichtiger Gäste, von Ngaow und seinen inzwischen erwachsenen "Zöglingen" in thailändischer Sprache und somit für uns leider inhaltlich nicht zu verstehen. Alles war ausgesprochen professionell vorbereitet und ausgeführt und erinnerte keinen Moment an die eigentliche Armut der Goldkinder.

Auch gab es mehrere Ehrungen, bei denen auch ich -zu meiner Überraschung- dabei war. So bekam ich vom Gouverneur eine mit persönlichen Daten versehene kleine Gedenktafel und einen Orden überreicht- als Dankeschön für mein circa 20- jähriges Engagement- auch im Rahmen des Goldkinder- Vereins.

Es gäbe noch viel zu erzählen von diesem Tag und überhaupt von unserem Besuch. Ich will euch aber nicht überstrapazieren und den Bogen jetzt mal in die Gegenwart schlagen:

Ich habe auf Facebook verfolgen können, dass es den Goldkindern gut geht, die Reisernte erfolgreich war und der Reis gut verkauft wird. Auch das Geschäft mit dem selbstangebauten Kaffee läuft offenbar gut und Ngaow hat eine Initiative im Rahmen der Covid 19- Situation ins Leben gerufen, den Bedürftigen zu helfen und die Armen zu unterstützen.

Die Kinder haben Mundschutzmasken genäht und ich habe auf vielen Fotos gesehen, dass sie diese auch tragen, wenn es notwendig ist. Für Ngaow ist die Gesundheitserziehung der Kinder im Moment zu einem wichtigen Thema geworden, wie ich den Facebook- Fotos und -Videos entnehmen kann.

Ich hoffe und wünsche, dass es zu keinem Ausbruch der Krankheit mit den gefürchteten Komplikationen bei den Goldkindern kommt. Arztbesuche oder gar Klinikaufenthalte gäben das schmale Budget von Baannana nicht her.

Nun ein Bogen gespannt in die nahe Zukunft:

Wir planen, ohne natürlich zu wissen, ob es überhaupt möglich sein wird, unsere nächste Jahreshauptversammlung für [Samstag, den 27.6.](#), in Berlin. Ihr seid ALLE sehr herzlich eingeladen, wenn es die Situation zu dem Zeitpunkt erlaubt.

Bis dahin und überhaupt bleibt gesund, positiv denkend, aktiv in Körper, Geist und Seele. Und bleibt den Goldkindern treu- sie haben es wirklich verdient , in eine bessere Zukunft zu blicken, als es ihnen ihre Herkunftsfamilien ermöglichen könnten.

In diesem Sinne genießt den Frühling, habt Geduld in der jetzigen Situation , seid dankbar, in dem reichen Deutschland zu leben und freut Euch auf ein DANACH!

Eure Gudrun Daugs, Vereinsvorsitzende der Goldkinder